

was darf man eigentlich noch an wissen in der gs verlangen?

Beitrag von „Talida“ vom 12. November 2005 14:48

Mit der mangelnden Anstrengungsbereitschaft habe ich schon im 1./2. Schuljahr zu kämpfen. Sollen 12 Übungswörter als Hausaufgabe 3mal geschrieben werden (als Selbstdiktat mit einer speziellen Abdeckkarte) ernte ich einhelliges Stöhnen. Nur einige Kinder werden zu Hause in meinem Sinne zum beständigen Üben angehalten. Den anderen Eltern ist das wohl zu anstrengend und deshalb fehlt das Vorbild fürs Lernen.

Zwei Elternpaaren werde ich schonend beibringen müssen, dass die vorzeitig eingeschulten Kinder wohl doch noch nicht so reif sind ... Statt eines netten Jahres KiGa muss ich diese Kinder nun leider zu ihrer absoluten Leistungsmöglichkeit antreiben. Dann macht Schule schon keinen Spaß mehr. Die Kleinen sind einfach mit der Länge des Schultages und den vielen organisatorischen Dingen überfordert (nicht mit dem Lernstoff!).

Ich befürchte, wenn wir Ganztagschule werden, überlassen die Eltern auch ihr restlichen Engagement uns ...

Von meinem letzten Durchgang (jetzt im fünften Sj.) bekomme ich übrigens die Rückmeldung, dass alle Kinder gute bis sehr gute Leistungen zeigen. Daran erkennen die Kollegen und ich, dass unsere Anforderungen zwar hoch waren, es sich aber nun auszahlt. Den Ärger über z.B. so einen SU-Test kenne ich nur zu gut. Da hilft nur abzustumpfen. Es wird auch immer Kinder und Eltern geben, die es dir danken werden, wenn du ein wenig auf Leistung Wert legst.

LG Talida